

Calwer Wochenblatt

№ 112. **Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.** 76. Jahrgang.

Donnerstag, den 19. September 1901.

Amthche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden des Bezirks und an die Mitglieder des landw. Bezirksvereins und des Obstbauvereins.

Unter Hinweisung auf die in Nr. 211 des Staatsanzeigers vom 9. September d. Js. und in Nr. 37 des Wochenblattes für die Landwirtschaft veröffentlichte Bekanntmachung, betreffend Eisenbahnfahrpreisermäßigung zum Besuche des landwirtschaftlichen Hauptfestes in Cannstatt, für die Mitglieder der landwirtschaftlichen Bezirksvereine, des württ. Obstbauvereins, der Bezirksobstbauvereine, sowie für die mit ihnen das Fest besuchenden Angehörigen

werden die Herren Ortsvorsteher ersucht, für die Verbreitung dieser Fahrpreisvergünstigung in den betreffenden Kreisen ihrer Gemeinden besorgt sein zu wollen und Anmeldungen für den Besuch des Festes von den Mitgliedern des landw. Vereins und des Obstbauvereins entgegenzunehmen und dem Vereinssekretär Hrn. Oberamtspfleger Fichter in Bälde zu übermitteln, um den Mitgliedern der genannten Vereine die erforderlichen Ausweise verabfolgen zu können.

Festabzeichen werden den Vereinsmitgliedern, welche das Volksfest besuchen, zugestellt werden, wobei bemerkt wird, daß diese Festabzeichen nur zum Eintritt in das Innere des Festplatzes berechnigt sind und nur für die Vereinsmitglieder, nicht aber deren Frauen und Kinder bestimmt sind. Bezüglich des landw. Hauptfestes wird auf die in Nr. 31 des landw. Wochenblattes abgedruckte Ministerialverfügung vom 23. Juli d. Js. hingewiesen.

Calw, 17. Sept. 1901.
Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:
Reg.-Rat. Voelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Am letzten Montag fand hier die jährliche Diözesansynode statt. Die Eröffnungspredigt hielt Hr. Pfarrer Amler von Gehingen über das Wort: Joh. 15,5 „Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht.“ Bei den im Vereinshaus stattfindenden Verhandlungen wurde der Diözesanausschuß neu gewählt. Der Vorsitzende Hr. Dekan Noos, erstattete den Bericht über die Thätigkeit des Diözesanausschusses und über den Stand des kirchlichen Lebens im Bezirk. Sodann gab der Abgeordnete des Bezirks Calw für die Landesynode einen Ueberblick über die Arbeit dieser Synode und über seine eigene Wirksamkeit in derselben und beantwortete eingehend die an ihn gerichteten Fragen. Nachdem noch Bericht erstattet war über das, was im Bezirk für die Bibelanstalt, für den Gustav-Adolfverein und für die Heidenmission geschieht, hielt Pf. Reisinger von Dachtel einen Vortrag über den Sonntagschutz. Es schloß sich daran eine lebhaft besprochene, an welcher sich der als Gast anwesende Regierungsrat Voelter in dankenswerter Weise beteiligte.

Calw, 18. Sept. Die Aufführung des Orchestervereins im Dreißigen Saale hatte sich eines überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen. Das Programm war sehr geschickt zusammengestellt und enthielt Orchesterstücke, Streich- und Blasquartette, Trompeten-, Posaunen- und Violinoli. Die Direktion wurde von Hrn. Stadtmusikus Frank sicher und umsichtig geführt; die Klavierbegleitung zu den Violinstücken lag in den Händen von Hrn. Mittelschullehrer Müller. Sämtliche Nummern des Programms waren vorzüglich einstudiert und wurden mit größter Sorgfalt wiedergegeben. Die ganze

Aufführung war abgerundet und die Auswahl der Stücke geschmackvoll, so daß die Zuhörer einen wirklichen Genuß von dem trefflich arrangierten Konzert hatten und reichen Beifall spendeten.

Calw, 17. Sept. In voriger Woche fand in Stammheim, wie bereits in andern Blättern zu lesen, eine Hochzeit ohne kirchliche Trauung statt, ein Vorgang, der unter den obwaltenden Umständen ein gewisses Aufsehen in der Gemeinde hervorrief. Die beiden Brautleute waren früher Anhänger der Methodistengemeinde, die Braut selbst war aus der ev. Kirche ausgetreten. In letzter Zeit zog sich das Mädchen aber von den Methodisten zurück und besuchte wieder die ev. Kirche. Sie wollte sich deshalb auch von dem Ortspfarrer trauen lassen. Der Geistliche glaubte aber die Trauung verweigern zu müssen und bemerkte, daß er dieselbe erst nach Verfluß von einem halben Jahr vollziehen könne. Das Brautpaar trug nun die Sache dem Dekanamt vor und durch dessen Vermittlung erklärte sich der Geistliche freiwillig bereit, die Trauung schon an einem früheren Termin, in 3 Wochen, vorzunehmen wenn die Braut in gewisse Verpflichtungen einwilligte. Da das Brautpaar aber hierauf nicht einging, sondern die sofortige Trauung wünschte, so wandte es sich zuletzt an den Prediger der Methodistengemeinde; allein auch hier stieß die Sache auf Schwierigkeiten. Nun beschloß das Brautpaar auf die kirchliche Trauung überhaupt zu verzichten und sich mit dem standesamtlichen Akt zu begnügen. Die Sache sei hier erwähnt, um auf das Bedenkliche dieses Vorgangs aufmerksam zu machen. In einer Gemeinde, in der die Anhänger der Methodisten aus verschiedenen Gründen eine zahlreiche Gemeinschaft bilden, und wo Gefahr besteht, daß noch weitere Einwohner der Kirche den Rücken kehren, muß alles vermieden werden, was den Miß zwischen

Feuilleton.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

Susi wußte nicht, was sie erwidern sollte, und entgegnete nachdenklich: „Weil du eine kranke Hand hast. Sie hat vorhin beim Frühstück der Großmama gesagt, daß es ihr schrecklich leid um deine Hand thut.“ „Es ist möglich, daß ich eine derartige Aeußerung that,“ sagte Andy ohne Verlegenheit. „Sie kennen meine Teilnahme für Kranke.“ „Mich haben Sie mithin als einen Gefunden behandelt“, erwiderte er mit Betonung.

„Wenn Sie damit andeuten wollen, daß ich Ihnen meine Teilnahme entzogen hatte, so sind Sie im Irrtum. Ich habe mich oft gefragt, wie Ihre Verhältnisse sich wohl gestaltet haben möchten, und ich habe oft gewünscht, daß Sie glücklicher und zufriedener geworden seien, als Sie es dachten.“ Herbert lächelte ironisch.

„Nach dieser Mitteilung muß ich schließen, daß Sie meinen Brief wohl als eine Art Scherz betrachtet haben, den ich mir mit Ihnen erlaubte.“ Andy gab keine Antwort. Er fügte hinzu: „Meine Verhältnisse sind noch dieselben, wie ich sie Ihnen geschildert habe.“ „Aber, nicht wahr, Sie sind nicht gezwungen, Ihren Herrn Vater zu sich zu nehmen?“ „Die Notwendigkeit, dies zu thun, kann jeden Augenblick eintreten,“ gab er zur Antwort.

„Sie werden sich nicht glücklich mit ihm fühlen,“ bemerkte sie zögernd.

„Das kommt dabei nicht in Betracht,“ entgegnete er schroff, indem er sich erhob. „Bleiben Sie noch einen Augenblick,“ bat sie. „Ich habe noch ein Anliegen auf dem Herzen.“

Er sah sie überrascht an. Es war ersichtlich, daß es ihr schwer wurde, das vorzubringen, was sie ihm sagen wollte. Aber er kam ihr mit keinem Worte zu Hilfe.

„Vielleicht haben Sie meiner Versicherung nicht vollen Glauben geschenkt, als ich sagte, daß es mich glücklich machen würde, Ihnen zu helfen,“ begann sie dann. Er unterbrach sie. „Mir zu helfen?“ wiederholte er. „Ja so, mit Geld.“

„Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn ich etwas für Sie thun dürfte,“ sagte sie schüchtern. „Sie sehen, wir sind sehr reich. Machen Sie kein so ernstes Gesicht. Denken Sie groß und erfüllen Sie meine Bitte!“

„Ich sehe nur, wie groß Sie denken,“ sagte er. „Aber“ — er verbeugte sich — „es ist Zeit für die Tennispattie, und ich darf nicht warten lassen.“

Sie fühlte sich tief verletzt durch diesen eiligen Ausbruch. Sein unerwartetes Kommen hatte ihr einen so verfühnlichen Eindruck gemacht, daß sie den Mut gefaßt hatte, ihr Anerbieten auszusprechen. Sie hätte Nordau so gern seine Sorgen abgenommen, und anstatt das einzusehen, verkannte er wohl gar ihre Absicht und zürnte ihr. Mittags im Speisesaal ließ Susi sich durch keine Aufforderung des Grafen bewegen, zu ihm zu kommen wie sonst. Als er sie neidend fragte, warum sie heute so stolz sei, erwiderte sie: „Ich habe dich nicht mehr lieb, du wärst nicht gut zu Tante Andy. Als du fortgegangen warst, hat sie geweint.“

Wiederholt flog sein Blick während der Mittagstafel zu Andy hinüber, die

den religiösen Anschauungen noch vergrößern und die Nichtbeachtung einer kirchlichen Einrichtung herbeiführen könnte. Vielleicht hätte auch im vorliegenden Fall ein anderer Weg gefunden werden können. Jedenfalls aber sollte in den beteiligten Kreisen darauf hingearbeitet werden, daß ein Verzicht auf die kirchliche Trauung keine weitere Nachahmung findet.

* Calw, 17. Sept. Die Hopfenernte hat in der letzten Woche ihren Anfang genommen und ist zum Teil schon beendet. Die Qualität ist befriedigend, dagegen läßt die Quantität viel zu wünschen übrig. In manchen Gemeinden wird nicht die Hälfte des vorigen Ertrags geerntet. Räufe sind bis jetzt noch keine abgeschlossen worden, doch hofft man jetzt, da die jüdischen Feiertage vorüber sind, auf baldige und lebhaftere Entwicklung des Hopfengeschäfts.

* Calw, 17. Sept. Heute wurden die ersten einheimischen Rostbirnen um 4 M. pr. Str. hier verkauft.

1733-44
Neubulach. (Kirche-Umbau.) Aus Anlaß des umfangreichen Umbaus der altherwürdigen Kirche hat der große Grabstein, auf dem der Taufstein stand, zur Seite gestellt werden müssen. Da fanden sich unter dem Grabstein verschiedene Knochen, darunter ein Schädel, ohne Ordnung gelagert, so daß es den Anschein hat, dieselben seien später in das Grab, ohne daß man tief gegraben, hineingeworfen worden. Beim Weitergraben entdeckte man in ziemlicher Tiefe ein auffallend gut erhaltenes Grab. Dasselbe war mit feineren Platten, die sorgfältig nebeneinander gelegt waren, zugedeckt. Als man dieselben entfernte, fand man, daß die beiden Langseiten desselben gemauert waren, in der Mitte befand sich ein Sarg, dessen Bretter kaum angefaßt waren, in der Form der üblichen Särge. In diesem Sarg lag nur ein starkgewobenes, ziemlich großes Leichentuch mit etwas Staub und verschiedenen Haaren, die offenbar von einer Perücke herrührten; kein einziger Knochen fand sich im Sarge. Der Grabstein hat um das wohlerhaltene Wappen die leicht leserliche Umschrift: Im Jahr 1570 den 23. November starb der wohllehnwürdige Herr Gallus Gräffler Kirchherr zu Bulach 46 Jahre.

Stuttgart, 16. Sept. (Hopfenmarkt im städtischen Lagerhaus.) Der heutige Markt hatte eine Zufuhr von 50 Ballen, wovon 42 Ballen abgewogen wurden. Die Verkäufe vollzogen sich schleppend und kamen nur durch Nachgiebigkeit der Eigentümer zu stande. Es treffen mehrfach ungenügend getrocknete Hopfen ein, so daß besseres Wetter sehr zu wünschen ist. Die erzielten Preise lauten für prima 100—112 M., für mittel 85—100 M., für gering 75—85 M. Nächster Markt am 23. September.

Heilbronn, 15. Sept. Die hiesige Gewerbebank ist, wie bereits gemeldet, in Zahlungsschwierigkeiten geraten. — Nach dem in einer

Aufsichtsratsitzung am Samstag vorgelegten Status betragen die Passiven 4 500 000 M., denen an Aktiven 3 Millionen gegenüberstehen; letztere hauptsächlich Ausstände, die schwer einbringbar sind. — Das Heilbronner Bankhaus Herlich stellte gegen die Verpfändung des Bankgebäudes 100 000 M. zur Verfügung, womit zwischen 3 und 5 Uhr sofort fällige kleine Forderungen zur Hälfte ausbezahlt wurden. — An dem Strach sind insbesondere kleinere Leute, Handwerker und Gewerbetreibende mit ihren Ersparnissen stark beteiligt. Die Direktion habe in der leichtsinnigsten Weise gewirtschaftet und hinter dem Rücken des Aufsichtsrats in Goldshares spekuliert. Dabei seien 1 1/2 Millionen verloren gegangen. Die Direktoren Fuchs und Keeser, sowie der Prokurist Krug sind nunmehr verhaftet. Auf der Bühne des verhafteten ersten Direktors, des Gemeinderats Fuchs, wurde der Betrag von 50 000 M. in einem Versteck aufgefunden, welche Fuchs beiseite geschafft hatte, um damit zu flüchten. Vorläufig wurde eine Unterbilanz von 1 1/2 Millionen festgestellt, sowie die traurige Thatsache, daß ein großer Teil der der Gewerbebank übergebenen Devots nach Frankfurt weiter verpfändet worden sind. Der Gesamtverlust der Bank dürfte 3 Mill. oder auch noch mehr betragen. Entgegen der Versicherung des Aufsichtsrats, daß alle Gläubiger befriedigt werden sollen, ist der Konkurs der Gewerbebank unvermeidlich.

Danzig, 14. Sept. Die Ansprache des Oberbürgermeisters bei der Darreichung des Ehrentrunks vor dem Artushofe beantwortend, sagte der Kaiser: Ich komme soeben von einer hochbedeutenden Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, welche zu unserer beider vollsten Zufriedenheit verlaufen ist und durch welche wiederum die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wird, daß für lange Zeiten der europäische Frieden für die Völker erhalten bleiben wird.

Paris, 17. Sept. Die Stadt Dänkirchen wird dem Zaren einen kostbaren Kunstgegenstand zum Geschenk anbieten, nämlich eine Statuette, welche den Frieden und die Stärke versinnbildlicht und auf silbernen Sockel ruht. Dieselbe wird dem Zaren durch den Vorsitzenden des Gemeinderats überreicht werden.

Venedig, 17. Sept. In ganz Ober- und Mittel-Italien gingen bei empfindlicher Kälte schwere Unwetter nieder. Viele Flüsse sind aus den Ufern getreten, zahlreiche Ortschaften überschwemmt. Die Traubenernte ist ernstlich gefährdet. In Frosinone wurden vier Personen von den Fluten fortgerissen und ertranken.

New-York, 17. Sept. Der Anarchist Johann Most wurde gestern dem Gericht vorgeführt. Der Richter erklärte, er glaube nicht, daß der im Moskischen Blatt erschienene Hegartikel mit

dem Verbrechen in Buffalo in Verbindung stehe. Most wurde daraufhin unter einer Bürgschaft von 500 Doll. freigelassen.

Buffalo, 17. Sept. Der Mörder Mac Kinleys wurde unter der Anklage eines vorbedachten Mordes vor das Schwurgericht verwiesen. Vor dem Richter weigerte sich der Mörder gestern, seine Verteidigung vorzubringen. Als man ihn zum Gefängnis zurückführte, konnte die Menge ihn den Händen der Beamten entreißen. Jedoch gelang es den letzteren, Gzolgoss vor der Wut der Menge zu schützen.

Zum Tode Mc Kinley's.

Die Leiche Mac Kinleys wurde Montag früh vom Rathaus in Buffalo, wo sie am Sonntag aufgebahrt war, in feierlichem Zuge, der durch seine Einfachheit und das Fehlen jeden Pompes besonders tiefen Eindruck machte, zur Bahn gebracht. Der mit einer Flagge bedeckte Sarg wurde bei der Ueberführung von Soldaten und Marine-mannschaften getragen. Kleine Abteilungen des Meeres und der Marine bildeten die Begleitung. Die Musik spielte Choräle. Die Mitglieder des Kabinetts folgten in Wagen dem Sarge zum Bahnhof. Auch die Gattin des Verstorbenen, sowie eine Anzahl Senatoren begleiteten den Zug. Der Sarg wurde in einen schwarz ausgeschlagenen Wagen gestellt. Am Fußende des Sarges nahm ein Soldat, am Kopfende ein Matrose Anstellung. Präsident Roosevelt geleitet die Leiche nach Washington. Nach den neuesten Bestimmungen werden Dienstag vormittag in Washington in der Rotunde des Kapitols Trauergottesdienste abgehalten, wonach die Leiche Mc Kinley bis zum Abend in der Rotunde aufgebahrt bleibt. Abends wird die Leiche in feierlichem Zuge nach dem Bahnhofe geleitet; sie wird Mittwoch in Canton (Ohio) eintreffen. — Das Vermögen Mc Kinleys, das hauptsächlich die Witwe erbt, stellt, wenn auch eine ansehnliche Summe, doch keineswegs einen großen Besitz dar. Dem Attentäter Gzolgoss wurde der Tod des Präsidenten noch nicht mitgeteilt.

Washington, 17. Sept. Der Zug mit der Leiche Mc Kinleys ist gestern abend 8 1/2 Uhr hier eingetroffen. Auf allen Stationen, die der Zug langsam passierte, hatten sich gewaltige Menschenmengen eingefunden, die in ehrfürchtvoller Haltung den Zug vorüberfahren ließen.

Reklameteil.

Die feinsten Produkte der 1901er Ernte hat die bel. Thee-Importfirma Mehmmer im Verkauf. Russische Mischung à M. 3.50 per Pfd., mild und duftreich, wird viel in Offiziers- und Beamtenkreisen getrunken und von allen Kennern bevorzugt. Verkaufsstellen von Mehmmer's viel gerühmten Theesorten durch Plakate kenntlich.

sich heiter mit ihrem Nachbar unterhielt. Ihre Augen waren gerötet, und trotz des Lächelns lag ein Schatten auf dem schönen Gesichte. Er fand keine Gelegenheit, sie zu fragen, ob das Kind die Wahrheit gesprochen, denn Andy stand früher als die anderen vom Tische auf und ging schnell ins Dorf, um nach einer kranken Fischerfrau zu sehen, für die sie schon viel gethan hatte. In der Hütte gab es so reichliche Arbeit, daß Andy den ganzen Nachmittag über da blieb. Die Stube wurde ausgeräumt und die unsauberen Kinder gewaschen, gekämmt und reinlich angezogen, ja, Andy legte an alles selbst Hand und bereitete sogar dem heimlehrenden Hausvater seine Suppe, obgleich der Rauch in der Küche, welcher durch keinen Schornstein, sondern durch Dachfenster hinausgelassen wurde, ihr das Wasser in die Augen trieb. Die Gaben, die sie der kranken Frau und ihren Kindern mitgebracht hatte, wurden erhöht durch die Art, in der sie ausgeteilt wurden, und die Leidende versicherte, daß sie immer geglaubt habe, nur Engel könnten so schön und gut sein, wie das Fräulein. „Der liebe Gott mag Ihnen vergelten,“ sagte sie, „und mag Sie nur Schönes finden lassen, wo Sie auch gehen.“

Es begann zu dämmern, als Andy ihre Schülinge verließ und den Heimweg antrat. Sie mußte durch das ganze Dorf gehen, denn der kürzere, durch den Wald führende Weg war ihr zu so später Stunde nicht sicher genug. Aus den meisten Hütten schimmerte Licht, und der sich angenehm bemerkbar machende Fischgeruch verriet, daß die Leute ihre Abendmahlzeit bereiteten. Die vor den Thüren spielenden Kinder, die gewöhnlich scheu vor jedem Fremden entflohen, fürchteten sich vor Andy nicht, sie reichte ihnen im Vorübergehen die Hand und sprach freundlich mit ihnen.

Die Kurgäste waren zum Abendessen ins Hotel gegangen, und die Diener teilten ihr mit, die gnädige Frau sei schon sehr in Sorge um das gnädige Fräulein gewesen. Sie machte rasch Toilette und eilte dann hinaus. Jetzt war es

völlig dunkel geworden, und sie fuhr erschreckt zusammen als ihr auf dem kurzen Wege zum Hotel unerwartet ein Herr entgegentrat. Sie erkannte ihn auf der Stelle — es war Nordau; seine hohe Gestalt und seine vornehmen Bewegungen unterschieden ihn von allen anderen.

Während Andy in der Fischerhütte war, waren ihre Gedanken durch die Beschäftigung, die sich ihr geboten hatte, vollständig in Anspruch genommen worden. Jetzt aber lehrte ihr die Erinnerung an die Ereignisse des Vormittags beschämend zurück und raubte ihr die Unbefangenheit. Der Graf lästete den Hut. „Ich war eben im Begriff, Sie im Dorfe aufzusuchen. Ihre Frau Mutter ist in großer Angst, daß Ihnen etwas zugestoßen sei.“

„Das thut mir leid. Ich habe mich verspätet.“

Die wenigen Schritte wurden bald zurückgelegt. Es blieb keine Zeit zu einem Gespräche. Dennoch benutzte er den Moment des Alleinseins, an Andy die Frage zu richten, ob ihr Werk der Barmherzigkeit sie ein wenig erheitert habe. „Sie sahen mittags betrübt aus, und ich hätte schwören mögen, daß Ihre Augen Thränen vergossen hätten.“

„Ich war traurig in dem Gedanken, Sie durch mein Anerbieten beleidigt zu haben.“

„Glauben Sie wirklich, daß ich fähig wäre, Sie so zu verkennen?“

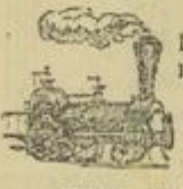
Sie sah ihn nicht an, aber sie fühlte, daß mit diesen Worten alles ausgeglichen war zwischen ihnen beiden. Zum erstenmal hatte seine Stimme wieder jenen warmen Ton, der ihr in R...n eigen gewesen war. Und als Nordau die Thür öffnete und stehen blieb, um Andy an sich vorüber in den Speisesaal eintreten zu lassen, da sah sie, daß seine Augen mit demselben Ausdruck auf ihr ruhten, wie damals.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche und Privat-Anzeigen.

Vergebung von Bauarbeiten.



Die zur Herstellung eines Abstellgleises der Nebenbahn Nagold-Altensteig auf Markung Nagold erforderlichen nachgenannten Arbeiten sollen im Accord vergeben werden:

- 1) Erd- und Böschungsarbeiten 2400 M.
 - 2) Betonier-, Maurer- und Pflasterarbeit 1000 M.
 - 3) Beschotterungs- und Chauffierungsarbeiten 1600 M.
- auf 5000 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnisheft liegen während der Amtsstunden auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme auf.

Angebote, welche auch auf das Ganze lauten können, wollen unter Anschluß von Fähigkeits- und Vermögenszeugnissen längstens bis zum **30. September d. J., vormittags 11 Uhr,** hier eingereicht werden.

Calw, den 17. September 1901.

K. Eisenbahnbauinspektion.
Wegeler.

Liebenzell.

Liegenschafts-Verkauf.



Aus dem Nachlasse der **Johs. Weif,** Fabrikanten Bwe., hier, kommt das hienach beschriebene Anwesen

am Mittwoch, den 25. Sept. 1901, vormittags 11 Uhr,

auf dem hies. Rathaus zum dritten und letztenmal zur freiwilligen, öffentl. Versteigerung und zwar:

- | | | |
|-------------------|-------------|---|
| Geb. Nr. 25 | 1 ar 65 qm; | ein Stock. Wohnhaus mit gew. Keller im Stadte; V.-B.-A. 8600 M. |
| | — " 38 | Hofraum etc. |
| B. Nr. 70/2 | 1 " 05 | Gemüsegarten beim Haus, |
| " " 45/2 u. 46 13 | " 06 | Gras-, Baum- und Gemüsegarten beim Kirchhof, |
| " " 69 | 1 " 85 | Gemüsegarten am großen Angelberg. |

Das Gebäude befindet sich in bestem baulichem Zustande und eignet sich sowohl für den Betrieb eines jeden Geschäfts, als auch zum Privatf. Von demselben kann jederzeit Einsicht genommen werden.

Die Zahlungsbedingungen sind günstige.

Den 13. September 1901.

K. Grundbuchamt.
Mäulen.

Der Botendienst

für die Gemeinde **Altburg** ist erledigt. Bewerber wollen sich in einem selbstgeschriebenen Gesuch um Uebertragung der erledigten Stelle binnen 14 Tage persönlich beim **Königl. Postamt Calw** melden. Mitzubringen ist ein gemeinverständliches Zeugnis, über Vermögen, Leumund und desgl. Militärapapiere, sowie der Nachweis, daß der Bewerber im Stande ist den gesamten Paketverkehr von Altburg mittelst eigenem oder fremdem Fuhrwerk zu vermitteln.

Altburg, den 16. September 1901.

Schultheißenamt.
Stoll.

Steinlieferungs-Accord.

Samstag, den 21. September, nachmittags 2 Uhr, wird die Lieferung von **30 cbm. Muschelkalksteinen** auf den haufierten Hüttenweg im Distrikt Kälbling bei Zegelsloch auf der Revieramtskanzlei verankortiert.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Calw belegene, im Grundbuch von Calw, Heft 86, Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Michael Böllnagel,** Bauern in **Stammheim** eingetragene Grundstück Parzelle Nr. 907/2

34 a 25 qm Acker im Ganzen Schätzungswert 600 M. am **Mittwoch, den 13. Nov. 1901, vormittags 10 Uhr,** auf dem Rathause in Calw versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. August 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem

Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungslös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 16. Sept. 1901.

Kommissär:
Bez.-Not.-Berw. Seeger.

Calw. Im städtischen Neubau im Mählegärtle ist eine

Wohnung,

bestehend aus 3 Zimmern, 1 Kammer, Küche und allem Zubehör, auf 1. Jan. 1902 zu vermieten.

Stadtpflege.
Schüs.

Abschiedsfeier.

Zu Ehren des nach 14-jähriger Wirksamkeit von hier scheidenden hochw. **Herrn Stadtpfarrer Schwaier** gestatten wir uns, neben den Mitgliedern der katholischen Gemeinde, auch die sonstigen hiesigen Einwohner auf

Sonntag, den 20. ds. Mts., nachm. von 4 Uhr an, in den Saal der Brauerei Dreiß hier zu einer gefelligen Vereinigung mit dem Scheidenden hiedurch gez. einzuladen.

Calw, den 18. Sept. 1901.

Stadtschultheiß Hassner. Emil Staudenmeyer, Verwalt.-Ammar.

Zuchtvieh-Versteigerung.



Der landwirtschaftliche Bezirksverein hat eine Partie **Zuchtvieh, Simmenthaler Rasse** (Farren und trüchtige Kalbeln), angekauft und bringt dasselbe am nächsten

Samstag, den 21. September (Matthäusfeiertag), nachmittags von 1 Uhr an,

auf dem **Brühl in Calw** zur öffentlichen Versteigerung. Steigerungsberechtigt sind nur die Vereinsmitglieder, sowie die Gemeinden des Bezirks, und werden dieselben zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

Calw, den 12. September 1901.

Vereinsvorstand:
Voelker, Regierungsrat.

Wildberg.

Marktanzeige mit Schäferlauf und Marktständeverpachtung.

Mit dem am **Samstag, 21. ds. Mts.,** hier stattfindenden **Vieh- und Krämermarkt**

wird heuer wieder der

Schäferlauf

mit den weiteren Volksbelustigungen in Verbindung gebracht, und ergeht hiezu freundliche Einladung zu zahlreichem Besuch desselben.

Die Verpachtung der Krämerstände

wird am **Freitag, 20. ds. Mts.,** nachmittags 6 Uhr, sowie aller übrigen Standplätze, am **Samstag, 21. ds. Mts.,** als am Markttag, morgens 8 1/2 Uhr, beim Rathaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege: Franer.

Bezirksfischerei-Verein Calw.

Die Grundbesitzer entlang derjenigen Bäche, deren Fischwasser vom Bezirksfischerei-Verein gepachtet worden ist, werden erucht, das kleine Uferholz, welches beim Fischen hinderlich ist, zu entfernen, widrigenfalls der Verein sich genötigt sehen würde, solches entfernen zu lassen.

Liebenzell, den 17. Sept. 1901.

Der Vereinssekretär:
Stadtschultheiß Mäulen.

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am **Sonntag, 22. Sept., nachmittags 2 1/2 Uhr,** findet in **Ostelsheim** im Gasthaus zum Röhle die **Herbstversammlung** statt.

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Ausstellung in Heilbronn.
- 2) Belehrung über Wachsauflassen und Wabengieken.
- 3) Ueberwinterungsfragen und praktische Belehrung am Bienenstand.
- 4) Einkassierung der rückständigen Jahresbeiträge.
- 5) Ausgabe der neuen Statuten.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

der Vorstand.

Spanische Weintrauben.

Ein Waggon gesunde spanische Trauben (**Priorato**) trifft voransichtlich am 12. Oktober ein, dieselben sind bedeutend besser als „Benicarlo“, und kann für die Güte derselben garantiert werden.

Bestellungen hierauf, sowie auch auf besseres **Mostobst**, von Anfang Oktober an eintreffend, nimmt jetzt schon entgegen

D. Herion.





Auf eintreffende
**Prima spanische und feine südfranzösische
Rotwein-Trauben**

nehmen Bestellungen entgegen

Giebenrath & Klinger.



Regenschirme

neu eingetroffen, empfehlen in großer Auswahl höflichst
Geschw. Denschle.

Uebersiehen älterer Schirme wird bestens besorgt.

Sirjan.

Empfehle meine
landwirtschaftl. Maschinen aller Art;

besonders für kommende Gebrauchszeit

Dreschmaschinen

für Hand- und Göpelsbetrieb; fahrbar und stationär, mit und ohne
Pflugapparat.

Ferner

Dreschanlagen samt Göpel,
fahrbar, liegenden oder Sämlengöpel.

Uebernahme Reparaturen aller landwirtschaftlichen Maschinen.

Gg. Burkhardt,

Maschinen-Werkstätte und Schlosserei.

Grosse Geldlotterie

zum Bau einer Kirche in Lützenhardt.
Ziehung garantiert 24. Sept. 1901.

1330 Geldgewinne Mk. 48 000

Hauptgewinne Mk. 20 000, 6000, 2000, 1000 etc.

Originallosse à M. 1.—, 13 Lose 12 M., Porto und Liste 25 S.
extra. Nachnahme 30 Pf. mehr.

Generalagent J. Schweickert, Stuttgart, Marktstr. 5.
Zu haben bei Ed. Bayer, Zahntechniker in Calw.

**Holländische
Blumenzwiebeln**

in allen Sorten empfiehlt billigt
H. Ellinger,
Gärtner.

Habermähen

von 3 Morgen an den früheren Salz-
trögen veraccorbiert

Hugo Rau.

Sofort oder später ist ein möb-
liertes

Zimmer

oder auch Bohn- und Schlafzimmer
an einen soliden Herrn zu vermieten.
Näheres durch die Red. d. Bl.

**Unterricht im
Maschinenschreiben**

erteilt Herrn und Damen
Friedrich Rothermel,
Handelslehrer.

Mein oberes
Logis

habe sogleich oder später zu vermieten.
Benj. Kusterer.

Einen Ovalofen

samt Vorherdic
seht dem Verkauf aus
Bäcker Essig.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag, den 21. Sept.**, stattfindenden
Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte zu Hr.
Carl Essig, Wegergasse, freundlichst einzuladen.

**Eduard Käfle,
Sophie Lorch.**

Oberreichenbach.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Donnerstag, den 26. September**, statt-
findenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte und Bekannte
hiermit in das Gasthaus zum Löwen hier freundlichst einzuladen.

**Johannes Nonnenmann,
Magdalene Hamberger.**

Damen, welche sich noch
an meinem
Handelskurse
beteiligen wollen, belieben sich
sofort anzumelden.

Lokal: Restaurant Haydt,
II. Stock.

Friedrich Rothermel,
Handelslehrer.

**Ludwici
Doppelfalzziegel**

liefert zu wesentlich ermäßigten
Preisen

Hugo Rau.

Zum baldigen Eintritt nach Winter-
thur gesucht ein treues, fleißiges

Mädchen,

das selbständig einer kl. Haushaltung
vorstehen kann. Hoher Lohn und gute
Behandlung zugesichert.

Nähere Auskunft erteilt Frau **Lotte
Dreiß,** Marktplaz.

Gesucht wird ein tüchtiges, älteres

Mädchen,

welches gut kochen und den häuslichen
Arbeiten vorstehen kann, zu einer allein-
stehenden Frau. Hoher Lohn. Gute
Zeugnisse bedingt. Näheres im Compt.
d. Bl.

Dienstmädchen gesucht

zu möglichst baldigem Eintritt in ein
Pfarrhaus auf dem Lande, etwa 16-
jährig, sollte schon gedient haben. Lohn
gut. Auskunft bei der Exped. d. Bl.

Krystallzucker,

offen und in Säcken, bei
Eugen Dreiß.

Frisch eingetroffene

kleine Rosinen

(Ersatz für Corinthen),
sowie verschiedene Sorten

große Rosinen

empfiehlt billigt

D. Herion.
Telephon Nr. 45.

Ein ehrliches

Dienstmädchen

wird in eine bessere Wirtschaft gegen
gute Bezahlung bis Mitte Oktober ge-
sucht. Näheres im Gasthof zum Hirsch
in Unterreichenbach.

Privat-Entbindung

f. Damen best. Stand. Angen. Aufenth.
Borzügl. Verpflegg. Preis monatl. v.
M. 50.— an. — Frau **S. Rad,** Unter-
türkheim, Obhs. Friedberg, fr. Ober-
heb. d. Staatsklln. Tübingen.

Ein noch neues

Ovalfaß,

180 Liter haltend, ist billig zu verkaufen.
Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Javelstein.

Eine sehr gute

Milchkuh

mit dem 2. Kalb, hat, weil entbehrlich,
zu verkaufen

Rast 3. Krone.

Altburg.

Nächsten Freitag, den 20. Sept.,
abends 7 Uhr, verkauft

**reine
Milchschweine**

Kober 3. Sonne.

Altburg.

Nächsten Samstag, den 21. Sept.,
morgens 8 Uhr, verkauft

**reine
Milchschweine**

Jacob Fr. Holz.

Die Hausfrau täuscht sich

beim Einkauf von Waschseife in Carton-Packung, wenn sie glaubt zum Preise von 25 Pfennig ein
volles Pfund zu erhalten. **Für 320—340 Gramm** enthalten derartige Carton-
packungen! Für 32 Pfg. — bei größerer Abnahme billiger — erhält man dagegen ein **vollwichtig
gepreßtes Pfund**

● **Flammers Ideal-Seife.** ●

Diese anerkannt beste Waschseife ist also ca. 7 Pfg. das Pfund billiger.

Fabrikanten: Krämer & Hammer, Heilbronn. Verkaufsstellen in den meisten Spezereiwaren- u. Seifenhandlungen.